



Bildquelle: Lieco, Posch

Der **Spaltfix S-400** verarbeitet mit 22 t Spaltkraft bis 40 cm starke Stämme in eine variable Zahl von Holzscheiten

Sportlicher Spalter

Zur modernen und schnellen Holzaufbereitung in einem Arbeitsgang hat Posch, Leibnitz, heuer den Spaltfix S-400 auf den Markt gebracht. „Mit 22 t Spaltkraft ist er der Leistungssportler unter den Posch-Schneidspaltern“, berichtet Vertriebsleiter Ing. Thomas Tinnacher. In einem Arbeitsgang zerlegt der robuste Spaltfix S-400 Stämme mit einem Durchmesser von bis zu 40 cm in zwei, vier, sechs, acht, zwölf oder 15 Scheite. Quer- und Walzenförderer führen die Bloche dem groß-dimensionierten Schneide- und Spaltbereich zu. Hat der automatische Holzhalter die Stämme erfasst, schneidet das 1m-Widia-Kreis-sägeblatt diese exakt in die richtige Länge. Von der Spaltmulde wird das Holz vom robusten Stempel mit 22 t-Spaltkraft durch das Spaltmesser gedrückt. Die im serienmäßigen Doppelmesser-Rahmen integrierte Messerverstellung ermöglicht ein komfortables Wechseln des Spaltmessers bei unterschiedlichen Durchmessern. Das Auswurf-Förderband sorgt für den Abtransport der fertigen Holzscheite. „Zentrale Steuerung, leichte Holzeinbringung und zwei ergonomisch angeordnete Joystick-Hebel ermöglichen eine bequeme Bedienung“, erklärt Tinnacher. Angetrieben wird der stationäre Spaltfix S-400 mittels zweier 30 kW-Elektroantriebe. Die Hydraulik für den Dauerbetrieb ist mit einem Ölkühler ausgestattet. Serienmäßig zum neuen Spaltfix gehört Split Control – ein System zur manipulationssicheren, automatischen Messung der Holzmenge während der Verarbeitung. Per Lasermessung sorgt Split Control auch dafür, dass das Spaltkreuz stets genau auf das Zentrum des Stammquerschnittes eingestellt wird. Die optionale Sonderausrüstung Only Cut ermöglicht das alleinige Sägen von Stämmen. „Dies erhöht die Leistung, wenn der

Spaltvorgang aufgrund geringer Holzdurchmesser nicht gewünscht ist“, informiert Tinnacher. ◀

Ein Öl fürs Leben

Die Bezeichnung „Green Machine“ dürfen Forstmaschinen tragen, welche auf mehrfache Weise umweltschonend sind. Green Machine ist eine eingetragene Marke der Panolin AG. Panolin-Öle verfügen über eine lange Lebensdauer. „Dies führt zu einer deutlichen Verlängerung der Ölwechsel-Intervalle bis hin zur Lebenszeit-Füllung“, berichtet man bei Ecofluid, Innsbruck, von wo aus die Öle für Österreich und Südtirol vertrieben werden. „Diese Eigenschaften wirken deutlich auf die Reduktion der CO₂-Emissionen.“ Dank der vollsynthetischen Merkmale mit einer deutlich geringeren Reibung wird bei Verwendung von Panolin-Hightech-Schmierstoffen auch der Treibstoffverbrauch gesenkt.

Biologisch schnell abbaubare Panolin-Öle auf Basis gesättigter synthetischer Ester werden seit gut 25 Jahren erfolgreich eingesetzt. Neben den Hydraulikölen der Reihe Panolin HLP Synth, die in einigen Marktsegmenten einen Anteil von über 50 % abdecken, existieren weitere biologisch schnell abbaubare Panolin-Produkte. Dazu gehören Getriebe-, Turbinen- und Motorenöle. Panolin ECLs (Environmentally Considerate Lubricants) sind Schmierstoffe, die im Umweltschutzbereich dominieren, so Ecofluid. Zu den Kriterien gehört neben der schnellen biologischen Abbaubarkeit auch die Langzeittauglichkeit. ◀

Aufforsten mit Erfolg und Farbe

Als Pionier bei der Produktion von Forst-Containerpflanzen in Mitteleuropa beschäftigt sich Lieco, Kalwang, seit 25 Jahren mit der Weiter-



entwicklung des eigenen Container-Systems. „Das Pflanzverfahren hat uns zu einem Marktanteil von über 15 % und damit zur Marktführerschaft in Österreich verholfen“, berichtet Geschäftsführer Dr. Kurt Ramskogler. „Im Vorjahr haben wir mehr als fünf Millionen Pflanzen verkauft.“

Die Containertypen stimmt Lieco auf die Wurzelbedürfnisse der Baumarten ab. Mit der Weiterentwicklung des bei manchen Baumarten nach wie vor bevorzugten Standardcontainers „L 15 schwarz“ ist es gelungen, diesen Ansprüchen noch besser gerecht zu werden. Für Lärche, Douglasie und Kiefer wird der „L 15 rot“ eingesetzt. Er zeichnet sich durch doppelte Wurzelführungsleisten entlang der seitlichen Luftschlitze (sideslits) aus. Diese Schlitzte ermöglichen eine bessere Durchlüftung und Drainagierung des Ballensubstrates und eine optimale Ausrichtung der Wurzel ohne Drehwuchs nach unten.

Bei Laubgehölzen und Tanne findet der „L 15 blau“ seine Verwendung. Dieser Containertyp ermöglicht den jungen Bäumen eine tiefere Verwurzelung. Um der Pfahlwurzel mehr Platz zu geben, ist er um 5 cm tiefer konstruiert. Die Lieco-Hartplastikcontainer besitzen eine große Öffnung am Containerboden, um den „Luftschnitt“ zu ermöglichen.

Deshalb stehen die Behälter auf Rahmen mit Bodenabstand. Dies führt zur Luftzirkulation unter den Containern. Erreicht die Wurzel den offenen Boden des Containers, bekommt sie Luftkontakt, stoppt ihr Wachstum, bleibt aber aktiv. Nach der Pflanzung treiben die aktiven Wurzelspitzen sofort aus und verankern sich im Boden.

Die Wurzeln sind in den Hartplastik-Containern bestens gegen äußere Einflüsse geschützt. „Die Lieco-Setzgeräte und die zum Lieco-System passenden Pflanzentragen sind effizient und ergonomisch optimiert“, unterstreicht Ramskogler. „Dies garantiert eine enorme Versetzleistung und eine hohe Versetzqualität.“

Um die hohe Nachfrage aus Deutschland und Österreich bedienen zu können, errichtet Lieco zur Zeit im oberösterreichischen St. Martin einen zweiten Produktionsstandort. Im Frühjahr 2011 wird dort die erste Einsaat stattfinden. Nach Fertigstellung wird die Verkaufskapazität in St. Martin bei etwa 4,5 Millionen Pflanzen pro Jahr liegen. ◀



Buntes Wachstum:

Je nach Wurzeltyp bietet Lieco seine Ballenpflanzen in bunten Töpfen an